

**Zeitschrift:** Schweizer Ingenieur und Architekt  
**Herausgeber:** Verlags-AG der akademischen technischen Vereine  
**Band:** 113 (1995)  
**Heft:** 49

## Vereinsnachrichten

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 02.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## SIA-Informationen

### Delegierten- versammlung vom 17. November

#### DV heisst Revision von Artikel 6 der Statuten gut

**Die Delegiertenversammlung des SIA stimmte in Olten der vom CC beantragten Revision von Artikel 6 der Statuten nach einer äusserst emotional und lebhaft geführten Debatte klar zu. Opposition erwuchs dem Vorschlag vorwiegend aus der Westschweiz. Ausserdem wurden Ziel und weiteres Vorgehen beim Projekt LM 95 dargestellt und die CC-Mitglieder bestätigt.**

Haupttraktandum der Oltener Delegiertenversammlung vom 17. November bildete die Revision von Artikel 6 der Statuten. Dieser verpflichtet die Mitglieder nach bisheriger Fassung, «die vom Verein aufgestellten Ordnungen einzuhalten». Darunter fallen unter anderem namentlich auch die Leistungs- und Honorarordnungen. Aus diesem Grunde ist die Bestimmung denn auch ins Schussfeld der Kritik von Kartellkommission und Preisüberwacher geraten, welche diesen Artikel als eindeutige kartellistische Regelung beurteilten. Eine Revision drängte sich daher auf. Das CC lehnte sich bei der Neuformulierung des umstrittenen Paragraphen eng an die bisherige Formulierung an. Man wollte, wie Präsident Hans H. Gasser ausführte, vorderhand nur soviel ändern, um aus der Schusslinie der Kritik der staatlichen Hüter des freien Wettbewerbs zu gelangen. Allfällige Änderungen sollten einer späteren Totalrevision der Statuten vorbehalten bleiben.

#### Unterstützung durch externe Berater

Das CC hat zur Beurteilung der Revision von Artikel 6 kompetente Berater beigezogen, unter anderem den ehemaligen Preisüberwacher und Nationalrat, Professor Dr. Leo Schürmann, der in Olten mit seinem Referat «Der SIA und das Kartellrecht» das Feld für die Revision vorbereitete. Er liess denn auch keinen Zweifel daran, dass die Honorarordnung und die Tarifempfehlungen des SIA unter das heute gültige Kartellgesetz fallen und in Kombination mit dem zur Diskussion stehenden Artikel 6 als kollektiv vereinbarte Wettbewerbsbeschränkung eingestuft würden. Daran ändert weder der Charakter der

Empfehlung noch die Tatsache etwas, dass Übertretungen vom SIA nicht geahndet werden. Vom neuen, an das EU-Recht angeglichenen Kartellgesetz, das im kommenden Jahr in Kraft tritt, ist ebenfalls keine Lockerung zu erwarten, es führt im Gegenteil zu erheblichen Verschärfungen. Es führt zu einem faktischen Kartellverbot und bewertet Preisabsprachen als unzulässig. Die SIA-Tarife würden nach dem Urteil von Schürmann mit Sicherheit als widerrechtlich eingestuft, weil die Statuten sämtliche «Ordnungen» für verbindlich erklärten. Es empfehle sich daher dringend, Artikel 6 im Sinne des CC abzuändern, zumal dieser Vorschlag der Kartellkommission eingereicht wurde und kein Veto ausgelöst hat. Es gelte, sich in diesem schwierigen kartellrechtlichen Umfeld neu zu orientieren, zumal Artikel 6 der SIA-Statuten für den Preisüberwacher und die Kartellkommission zu einem prioritären Thema geworden sei. Mit einer reinen Rechtfertigung unter dem Titel des allgemeinen Interesses könne der SIA kaum etwas ausrichten. Er könne sich kaum vorstellen, dass die Chancen des SIA grösser wären, seinen Standpunkt durchzusetzen, als jene mächtiger Institute wie die Banken, Privatversicherungen und die Zementwerke, welche alle bereits eingelenkt hätten.

#### Heftige Opposition

Trotz dieser unverdächtigen professoralen Schützenhilfe erwuchs dem Vorschlag des CC vornehmlich aus der Sektion Waadt heftige Opposition. Diese stützte sich dabei auf einen Gegenvorschlag von Architekt Rodolphe Luscher. Sie kritisierte in der Neufassung des CC den neu eingeschobenen Passus, «ihre berufliche und ethische Verantwortung gegenüber der Gesellschaft und der Umwelt wahrzunehmen, zur kulturellen Vielfalt beizutragen und die vom Verein diesbezüglich aufgestellten Ordnungen ... einzuhalten». Die kulturellen und ethischen Aspekte sind ihrer Ansicht nach in Artikel 6 am falschen Platz, zumal sie schon in Artikel 1 enthalten sind. Insbesondere stören sich die Opponenten an der Tatsache, dass im offiziellen Vorschlag jeder Bezug auf die Honorarordnungen 102, 103 und 108 fehlt, denn das Wort «diesbezüglich» beschränke die Verbindlichkeit lediglich auf Allgemeinheiten wie «Gesellschaft und Umwelt und ... kulturelle Vielfalt», für welche weder SIA-Reglemente noch Normen bestünden. Luscher und seine Anhänger wollten in der bisherigen Fassung lediglich den Satz: «Sie (die Mitglieder) verpflichten sich, die vom Verein

aufgestellten Ordnungen einzuhalten», wie folgt abändern: «Sie beziehen sich auf die vom Verein aufgestellten Ordnungen.» Nach Schürmann bringt diese minimale Abschwächung kaum etwas. Die Kartellbehörden dürften dies kaum als Verzicht auf eine Verpflichtung anerkennen. Es gilt in erster Linie, die Voraussetzungen zu schaffen, dass dem SIA kein Verfahren aufgrund von Artikel 6 der Statuten angehängt werden kann. Ein solches würde ihn in der Tarif- und Honorarfrage handlungsunfähig machen. Die Mehrheit liess sich von dieser Argumentation und der Parole des CC überzeugen und stimmten in einer ersten Abstimmung mit 106 gegen 44 Stimmen bei 16 Enthaltungen für die Fassung des CC. In einem zweiten Durchgang, in dem dieser der bisherigen Fassung gegenübergestellt wurde, erhielt er 117 (gegen 33) Stimmen. Damit war die erforderliche Zweidrittelmehrheit erreicht. Die Waadtländer kündigten an, die Durchführung einer Urabstimmung zu prüfen.

#### Das Leistungsmodell 95

Der Megatrend Liberalisierung erwischt die Ingenieure und Architekten zur falschen Zeit auf dem falschen Fuss, wie Vizepräsident Roland Walther einleitend bemerkte. Die Deregulierungswelle trifft sie bei schwindenden Auftragsbeständen. Während der Einbruch in den achtziger Jahren auf rein konjunkturelle Probleme zurückzuführen war, treffen bei der momentanen Krise in der Bauwirtschaft strukturelle und konjunkturelle Probleme zu-

#### Der neue Artikel 6

Die Mitglieder verpflichten sich, den Beruf gewissenhaft und pflichtgetreu auszuüben. Sie achten die Persönlichkeit und die beruflichen Rechte ihrer Kollegen, Vorgesetzten, Mitarbeiter und Unterstellten. Sie verpflichten sich, ihre berufliche und ethische Verantwortung gegenüber der Gesellschaft und der Umwelt wahrzunehmen, zur kulturellen Vielfalt beizutragen und die vom Verein diesbezüglich aufgestellten Ordnungen, Normen, Richtlinien und Empfehlungen einzuhalten. Sie verwenden die technischen Normen, Richtlinien und Empfehlungen des Vereins bei der Berufsausübung und in der Abfassung von Gutachten und Fachurteilen.

Sie beachten bei der Abgabe von Gutachten und Fachurteilen die dafür aufgestellten Ordnungen und geben ihren Entscheid streng sachlich und ihrer Überzeugung gemäss ab, selbst da, wo ihr Vorteil darunter leiden sollte.

Sie wahren das Geschäftsgeheimnis ihres Auftrags- oder Arbeitgebers und nehmen ausser der ihnen aus Auftrag oder Arbeitsvertrag zukommenden Honorierung keine Provisionen oder sonstigen Vergünstigungen von Dritten an.



sammen. Die Antwort darauf kann nur ein Aufbruch zu neuen Angeboten, zu neuen Produkten, zu neuer Effizienz und zu neuen Arbeitsformen sein. In diesem Sinn und Geist hat das CC bereits 1992 die Arbeiten an einem neuen Leistungsmodell in Angriff genommen, das nach dem vorgesehenen Jahr des Abschlusses LM 95 genannt wurde. Mit diesem Modell wurde einerseits dem bereits nach Verabschiedung der Leistungs- und Honorarordnung LHO 84 lautgewordenen Wunsch nach einer spartenübergreifenden Leistungsbeschreibung Rechnung getragen und andererseits der Vorwurf gegenüber dem Kostentarif als allein von den Baukosten abhängige Honorierung entkräftet.

Das von Peter Wiedemann vorgestellte LM 95 ersetzt die LHO 84 nicht. Es ergänzt sie lediglich im Bereich der ganzheitlichen Planung und Generalplanung. Es regelt Planungsprozesse für Planer wie auch für Auftraggeber marktgerecht. Mittlere und kleinere Planungsfirmen können dank diesem Modell im Verbund Gesamtleistungen anbieten, die bisher eher den grösseren multidisziplinär ausgerichteten Planerfirmen vorbehalten blieben. Die Auftraggeber ihrerseits erhalten mit dem LM 95 die Möglichkeit, das bestgeeignete Planerteam zusammenzustellen, ohne auf die Vorteile eines einzigen Auftragnehmers verzichten zu müssen. Der erste Entwurf des neuen Leistungsmodells wurde im Frühsommer den Sektionen, Fachgruppen und interessierten Partnerverbänden in Hearings vorgestellt. Die aufgrund der Hearings überarbeiteten Dokumente werden Mitte Januar bereit sein und den Delegierten zugestellt werden. An der ausserordentlichen DV vom 8. März 1996 wird dann über die Freigabe für die Probephase entschieden. Die eigentliche Beschlussfassung über das LM 95 wird nach Auswertung der Erfahrungen zu einem späteren Zeitpunkt erfolgen.

Obwohl in Olten ausdrücklich nur das weitere Vorgehen und nicht der Inhalt des LM 95 zur Diskussion stand, ritten die Delegierten der Sektion Waadt eine äusserst heftige Attacke gegen das Projekt LM 95 in der vorliegenden Form. Die unerfreuliche Diskussion fand einen versöhnlichen Abschluss, indem sich die Sektion Waadt bereit erklärte, bei der Vorbereitung der ausserordentlichen DV vom 8. März mitzuarbeiten.

### Architekturwettbewerbe

Wie der Präsident der Wettbewerbskommission, Timothy Nissen, ausführte, ändert sich im kommenden Jahr die Funktion der SIA-Wettbewerbskommission, weil die Wettbewerbsordnung neu durch ein Bundesgesetz geregelt wird. Eine Anpassung der bisherigen Ordnung an die

Bundesvorschriften drängt sich auf. Sie ist in Vorbereitung und wird überprüft, sobald die Bundesverordnung vorliegt. Anschliessend wird sie den Sektionen und jenen Verbänden vorgelegt, welche die heutige Regelung mittragen. Es handelt sich bei der Überarbeitung lediglich um eine technische Revision. Die Struktur der heutigen Regelung soll beibehalten werden. Es soll nur eine Regelung für öffentliche und private Veranstaltungen geben. Der Fahrplan hängt von der Veröffentlichung der eidgenössischen Verordnung ab. Geplant ist, die revidierte Ordnung in der ersten Hälfte 96 den Sektionen und Berufsorganisationen zur Begutachtung zukommen zu lassen, damit sie an der DV im August verabschiedet werden kann.

### Wahlen ins CC und Budget 96

Mit überwältigender Mehrheit (eine Gegenstimme) bestätigte die Versammlung folgende vier CC-Mitglieder für weitere zwei Jahre in ihrem Amt: Benedikt Huber, Dominique Langer, Roland Walthert und Peter Wiedemann. Hans-H. Gasser und Gabriel Minder stellten sich nur noch bis zur DV vom 29. August 1996 zur Verfügung. Auch sie wurden (mit einer Proteststimme) in ihrem Amt bestätigt.

Das Budget 96, vorgestellt durch Quästor Dominique Langer, basiert auf folgenden Prinzipien:

- ausgeglichenes Budget mit eingebauten Sicherheitsmargen
- realistische Annahmen für die Einnahmen (Normen)
- Reduktion der Lohnsumme um 2%
- Kostensenkung im Bereich Büro und Verwaltung, Auslagen der Vereinsorgane, Kommissionen und EDV
- wenn möglich keine Bremse von wichtigen Projekten
- Erhöhung der Mitgliederbeiträge: wäre notwendig; darauf wird aber vor derhand angesichts der konjunkturellen Lage verzichtet

Gestützt auf diese Prinzipien kann das CC ein ausgeglichenes Budget mit unveränderten Beiträgen der Einzelmitglieder und Projektierungsbüros vorlegen. Die Fragen konzentrierten sich auf das Thema Weiterbildung. In diesem Bereich möchte das CC in den kommenden Jahren Prioritäten setzen. Aus diesem Grunde wird das Generalsekretariat neu mit einer Schulleitung ergänzt, die für die berufsbegleitende Weiterbildungsschule des SIA verantwortlich ist. Das Budget wurde mit 98 zu 2 Stimmen bei 3 Enthaltungen angenommen.

### Normen

Die Versammlung stimmte ferner dem beantragten Rückzug der Norm SIA 370.12

«Fahrtreppen und Fahrsteige» zu und nahm Kenntnis von deren Ersatz durch die Europäische Norm EN 115 (SIA 370.121).

Infolge Rückstand auf den Zeitplan, verursacht durch die ausgiebigen Diskussionen über die Revision von Artikel 6 der Statuten, verzichtete der Präsident auf das Traktandum «Informatisierung des Normenwerkes». Die praktische Demonstration, wie die SIA-Normen in Zukunft per CD-ROM konsultiert werden können, wird auf einen späteren Zeitpunkt verschoben.

### Qualitätsmanagement – Stand der Arbeiten

CC-Mitglied Beatrice Bayer orientierte über den Stand der Arbeiten der Arbeitsgruppe Qualitätssicherung und Qualitätsmanagement auf dem Gebiet der Architektur. Die Wogen zwischen den Architekten und dem QS-Forum (Partnerverbände von Planern und Ausführenden) und der QS-Plattform (Auftraggeber öffentliche Hand und grosse private Bauherren) haben sich dank intensiver Gespräche geglättet. Dazu beigetragen hat aber auch, dass der Druck der Auftraggeber in bezug auf die Zertifizierungen etwas abgenommen hat. Der SIA hat seine Ziele überprüft. Eine SIA-Zertifizierungsstelle besitzt nicht mehr erste Priorität. Eine Anlaufstelle für Mitglieder in Koordination mit Partnerverbänden wird angestrebt. Die QS-Arbeitsgruppe der Architekten forciert den Weg der Qualitätssicherung Typ 3 P (Prozess, Produkt, Person). Arbeitspapiere in diesem Sinne sind in Vorbereitung.

### Basis für die Honorare 1996

Präsident Hans H. Gasser stellte unter Punkt 12 der Tagesordnung das Resultat der Kontakte mit der öffentlichen Hand und dem Preisüberwacher betreffend «Kalkulationsbasis» für die Honorare im Jahr 1996 vor. Die Lohnerhebungen vom Juli 1995 haben ergeben, dass sich die Stundenansätze der verschiedenen Kategorien des bisherigen Zeittarifs innerhalb der Rundungsgrenzen der Ansätze von 1995 bewegen. Für 1996 werden demzufolge die Ansätze zur Honorierung nach dem Zeitaufwand von 1995 unverändert übernommen.

Als Verhandlungsgrundlagen für die Kostenverträge ab 1. Januar 1996 gelten die gleichen Honorargrundsätze p (%) wie im Jahre 1995. Details finden sich im traditionellen Rundbrief, den die Mitglieder Anfang Dezember erhalten werden.

### Diverses

Unter «Diverses» stellte Christoph Ackeret kurz das Programm der SIA Tage 1996 vor, die vom 29. bis 31. August in Zürich stattfinden. Sie stehen unter dem



Thema «Strukturen im Aufbruch». Sie wollen den Umbruch in Gesellschaft, Wirtschaft und in der eigenen Organisation mitgestalten, Verantwortung für die gestaltete Umwelt wahrnehmen, wirksame und attraktive Öffentlichkeitsarbeit für den SIA, die SIA-Berufe und den gesamten Bau-sektor ermöglichen.

Catherine Henchoz, Delegierte der Sektion Waadt, wies auf die Bedeutung der Neuwahlen ins CC hin. Die Mitglieder dieses Gremiums, sie müssen nicht zwingend dem Stand der Ingenieure oder Architekten angehören, sollten in der Lage sein, die SIA-Berufe zu stärken und ihr Image zu verbessern.

Der Präsident der Sektion Bern, Bernhard Matter, regte an, der SIA solle Spielregeln für die Präqualifikation und für die Definition von Kriterien für die Auftragsvergabe aufstellen. Dieser Vorschlag wurde vom CC bereits aufgegriffen. CC-Mitglied Giuliano Anastasi ist daran, eine Arbeitsgruppe zu bilden.

Alois Schwager

## Wir gratulieren

### zum 100. Geburtstag

24. Dez. *Hans Leuch*,  
dipl. El. Ing. ETH/SIA,  
Morgentalstrasse 90, 8038 Zürich

### zum 85. Geburtstag

11. Dez. *Jean Pabud*, Arch. SIA,  
Sagerstrasse 8, 3006 Bern

### zum 80. Geburtstag

17. Dez. *Ernst Meili*,  
dipl. El.-Ing. ETH/SIA,  
Schürlimattring 4, 5103 Wildegg  
17. Dez. *Paul W. Tittel*,  
dipl. Arch. ETH/SIA,  
Am Guggenberg 18, 8053 Zürich  
19. Dez. *Fred Steiner*,  
dipl. Arch. ETH/SIA,  
Oranienburgstrasse 7, 3013 Bern  
19. Dez. *Hermann Thorens*,  
Ing. Geometer, La Chenalette,  
Ch. Vieille Ferm, 1264 St. Cergue

29. Dez. *Ferdinand von Roten*,  
dipl. Forst-Ing. ETH/SIA,  
En Chatacombe, 1802 Corseaux

Im Namen des Zentralvereins entbieten wir den Jubilaren die besten Wünsche und danken für die langjährige treue Mitgliedschaft.

## Beschäftigungslage in den Ingenieur- und Architekturbüros

### Erhebung Oktober 1995

#### Der Sinkflug hält ungehindert an – Die Auftragsbestände erreichen neue Tiefstwerte

Der *Auftragseingang* hat sich erneut in allen Disziplinen gegenüber dem zweiten Quartal 1995 deutlich verschlechtert. Knappe 13% der an der Erhebung beteiligten rund 1300 Büros verzeichnen eine Steigerung. Abnehmende Eingänge registrieren 43% der Projektierungsbüros.

Eine stark rückläufige Entwicklung resultiert seitens der öffentlichen Hand. Lediglich noch 9% der Büros gelang es, den Auftragseingang aus den Mitteln der öffentlichen Hand gegenüber dem Vorquartal anzuheben – 48% erlitten Einbussen.

Parallel zu dieser Entwicklung fallen auch die *Auftragsbestände*. Die Hälfte aller Teilnehmer erlitten Bestandesabnahmen. Nur noch 14% konnten ihr Auftragsvolumen vergrössern.

Der *Arbeitsvorrat* reduzierte sich im Durchschnitt um 9% gegenüber dem Stichtag 30. Juni 1995. Einzig den Tiefbau-Ingenieuren ist es gelungen, das Auftragsvolumen vom Vorquartal knapp zu halten.

Die pessimistische Stimmung im Projektierungssektor kommt auch durch die Einschätzung der Entwicklung per Ende Jahr zum Ausdruck. Der Schätzwert des Arbeitsvorrates fällt von 7,0 Monaten Ende September auf 6,4 Monate per Ende 1995.

Weitere Erläuterungen zur Erhebung Oktober 1995 finden Sie unter der Rubrik Forum auf Seite 43.

Dr. oec. *Walter Huber*

Abteilung Wirtschaft, SIA-Generalsekretariat

### Auftragseingang

Gefragt wurde nach dem Eingang neuer Aufträge im 3. Quartal 1995, verglichen mit dem 2. Quartal 1995.

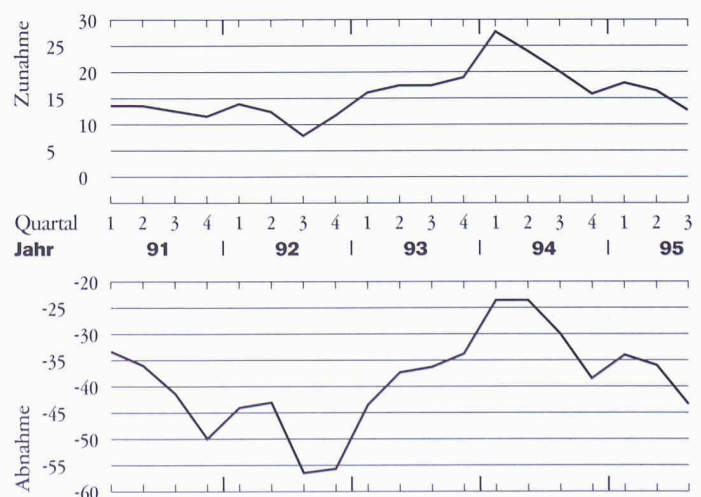
Tendenz	Sept. 94	Dez. 94	März 95	Juni 95	Sept. 95
zunehmend	19,7	15,5	17,9	15,9	<b>12,5</b>
gleichbleibend	50,5	46,0	47,8	48,2	<b>44,1</b>
abnehmend	29,8	38,5	34,4	35,9	<b>43,4</b>

Tabelle 1.

Auftragseingang Gesamtergebnis (in Prozenten der Antworten)

### Auftragseingang (Trendbeurteilung)

in % der Antworten



	Sept. 94	Dez. 94	März 95	Juni 95	Sept. 95
<b>Architekten</b>					
zunehmend	20,4	16,4	18,7	15,2	<b>12,4</b>
gleichbleibend	51,3	47,4	49,1	50,0	<b>47,8</b>
abnehmend	28,3	36,2	32,2	34,8	<b>39,9</b>
<b>Bauingenieure/ Hochbau</b>					
zunehmend	18,0	12,0	16,5	13,9	<b>11,5</b>
gleichbleibend	46,2	40,4	39,9	41,6	<b>35,9</b>
abnehmend	235,8	47,6	43,5	44,6	<b>52,6</b>
<b>Bauingenieure/ Tiefbau</b>					
zunehmend	16,1	11,0	16,5	15,7	<b>10,0</b>
gleichbleibend	52,7	46,4	44,5	48,4	<b>44,3</b>
abnehmend	31,3	42,6	38,9	35,9	<b>45,7</b>
<b>Kultur- und Vermessungs- ingenieure</b>					
zunehmend	20,3	19,2	14,7	17,6	<b>14,9</b>
gleichbleibend	54,4	47,9	46,7	54,1	<b>48,6</b>
abnehmend	25,3	32,9	38,7	28,4	<b>36,5</b>
<b>Elektro- und Maschinen- ingenieure</b>					
zunehmend	14,3	22,2	19,4	16,7	<b>17,9</b>
gleichbleibend	57,1	40,7	52,8	33,3	<b>39,3</b>
abnehmend	28,6	37,0	27,8	50,0	<b>42,9</b>

Tabelle 2.

Auftragseingang nach Fachrichtungen (in Prozenten der Antworten)

	Sept. 94	Dez. 94	März 95	Juni 95	Sept. 95
<b>Architekten</b>					
zunehmend	12,6	11,7	10,4	11,9	<b>8,4</b>
gleichbleibend	44,0	41,1	40,4	38,7	<b>48,3</b>
abnehmend	43,4	47,2	49,2	49,4	<b>43,3</b>
<b>Bauingenieure</b>					
zunehmend	12,5	8,2	14,1	14,5	<b>9,8</b>
gleichbleibend	48,6	42,8	38,3	40,4	<b>39,2</b>
abnehmend	38,9	49,0	47,7	45,1	<b>51,0</b>
<b>Kultur- und Vermessungs- ingenieure</b>					
zunehmend	11,9	22,0	13,2	10,5	<b>10,8</b>
gleichbleibend	57,1	43,9	47,7	50,0	<b>45,9</b>
abnehmend	31,3	34,1	39,5	39,5	<b>43,2</b>
<b>Elektro- und Maschinen- ingenieure</b>					
zunehmend	8,3	11,8	10,0	18,2	<b>6,7</b>
gleichbleibend	45,8	41,2	45,0	18,2	<b>33,3</b>
abnehmend	45,8	47,1	45,0	63,6	<b>60,0</b>
<b>Gesamtergebnis</b>					
zunehmend	12,3	10,5	12,6	13,5	<b>9,3</b>
gleichbleibend	47,6	42,3	39,9	39,6	<b>42,6</b>
abnehmend	40,1	47,2	47,5	46,9	<b>48,1</b>

Tabelle 3.

Auftragseingang für öffentliche Bauten (in Prozenten der Antworten)  
Aufträge für öffentliche Bauten erhielten im 3. Quartal 1995 24,9% der antwortenden Architekten (im Vorquartal 23,8%) und 76,7% der Bauingenieure (im Vorquartal 76,3%).

**Auslandaufträge**

Im 3. Quartal 1995 waren 3,5%, im 2. Quartal 1995 2,8% der antwortenden Architekten im Ausland beschäftigt. Bei den Bauingenieuren waren es im 2. Quartal 1995 6,2% und in der Berichtsperiode 7,3%.

**Auftragsbestand**

Gefragt wurde nach dem Auftragsbestand Ende September 1995, verglichen mit dem Stand Ende Juni 1995.

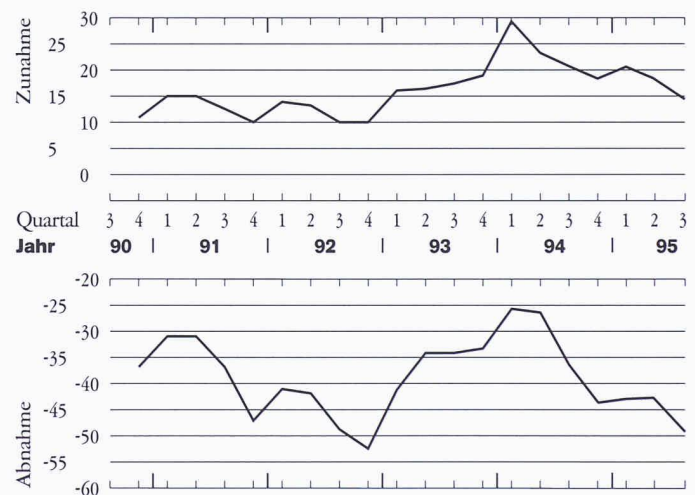
Tendenz	Sept. 94	Dez. 94	März 95	Juni 95	Sept. 95
Zunahme	20,7	18,4	20,6	18,4	<b>14,3</b>
Keine Veränderung	42,9	38,1	36,3	38,7	<b>36,2</b>
Abnahme	36,4	43,6	43,1	42,9	<b>49,5</b>

Tabelle 4.

Auftragsbestand, Gesamtergebnis (in Prozenten der Antworten)

**Auftragsbestand (Trendbeurteilung)**

in % der Antworten



	Sept. 94	Dez. 94	März 95	Juni 95	Sept. 95
<b>Architekten</b>					
Zunahme	22,9	19,2	21,3	18,0	<b>14,7</b>
Keine Veränderung	42,5	40,4	39,4	43,9	<b>40,1</b>
Abnahme	34,6	40,4	39,4	38,1	<b>45,2</b>
<b>Bauingenieure/ Hochbau</b>					
Zunahme	18,8	15,4	18,0	15,1	<b>10,8</b>
Keine Veränderung	40,4	33,4	31,4	33,1	<b>28,3</b>
Abnahme	40,7	51,2	50,6	51,8	<b>60,9</b>
<b>Bauingenieure/ Tiefbau</b>					
Zunahme	14,8	11,8	16,2	16,5	<b>11,1</b>
Keine Veränderung	47,6	41,8	40,0	41,3	<b>38,3</b>
Abnahme	37,6	46,4	43,8	42,2	<b>50,6</b>
<b>Kultur- und Vermessungs- ingenieure</b>					
Zunahme	17,7	23,3	14,7	20,3	<b>14,9</b>
Keine Veränderung	50,6	37,0	41,3	40,5	<b>39,2</b>
Abnahme	31,6	39,7	44,0	39,2	<b>45,9</b>



**Elektro- und Maschineningenieure**

Zunahme	20,0	25,9	16,7	13,9	<b>21,4</b>
Keine Veränderung	51,4	40,7	47,2	30,6	<b>25,0</b>
Abnahme	28,6	33,3	36,1	55,6	<b>53,6</b>

Tabelle 5.

Auftragsbestand nach Fachrichtungen (in Prozenten der Antworten)

**Auftragsbestand, verglichen mit dem Vorquartal** (vgl. Tabelle 6)

Gefragt wurde nach dem Auftragsbestand in Prozenten per Ende September 1995, verglichen mit dem Stand vor einem Vierteljahr (Ende Juni 1995 = 100%).

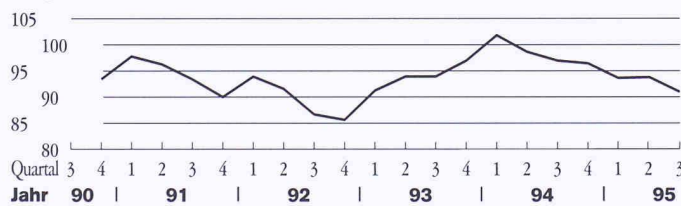
	Sept. 94 (30.06.94) = 100	Dez. 94 (30.09.94) = 100	März 95 (31.12.94) = 100	Juni 95 (31.03.95) = 100	Sept. 95 (30.06.95) = 100
Gesamtergebnis	97,3	96,5	94,2	94,2	<b>91,1</b>
Nach Fachrichtungen					
Architekten	97,1	98,9	95,8	94,8	<b>91,6</b>
Bauing. Hochbau	94,0	95,9	91,8	89,5	<b>86,4</b>
Bauing. Tiefbau	93,8	93,4	93,1	93,6	<b>100,0</b>
Kultur- und Vermessungsing.	97,8	98,1	89,7	104,9	<b>95,4</b>
Elektro- und Maschinering.	97,2	92,6	93,6	89,3	<b>91,3</b>

Tabelle 6.

Auftragsbestand, bezogen auf das Vorquartal (Vorquartal = 100)

**Auftragsbestand (bezogen auf das Vorquartal)**

Vorquartal = 100%

**Arbeitsvorrat in Monaten** (vgl. Tabelle 7)

Gefragt wurde, wie lange voraussichtlich der Arbeitsvorrat (in Monaten) mit dem heutigen Personalbestand reichen wird.

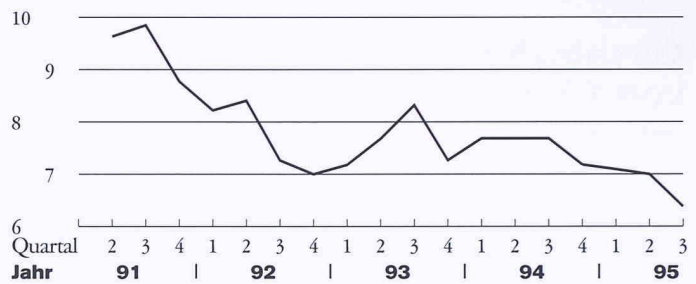
	Dez. 94	März 95	Juni 95	Sept. 95	Dez. 95
Gesamtergebnis	7,6	7,2	7,1	7,0	<b>6,4</b>
Nach Fachrichtungen					
Architekten	8,4	7,9	7,7	7,9	<b>6,9</b>
Bauingenieure	6,3	5,7	5,9	5,4	<b>5,3</b>
Kultur- und Vermessungsing.	7,0	7,8	7,2	7,2	<b>7,3</b>
Elektro- und Maschinering.	8,1	7,0	7,5	7,5	<b>7,9</b>

Tabelle 7.

Geschätzter Arbeitsvorrat (in Monaten)

**Geschätzter Arbeitsvorrat in Monaten**

Monate

**Beschäftigungsaussichten** (vgl. Tabellen 8 und 9)

Gefragt wurde nach der Beurteilung der Beschäftigungsaussichten für das 4. Quartal 1995.

	4. Quartal 1994	1. Quartal 1995	2. Quartal 1995	3. Quartal 1995	4. Quartal 1995
gut	27,5	23,0	21,7	19,5	<b>19,1</b>
befriedigend	43,0	41,4	38,7	40,5	<b>39,1</b>
schlecht	12,3	17,3	18,2	19,3	<b>21,9</b>
unbestimmt	17,2	18,3	21,5	20,7	<b>20,0</b>

Tabelle 8.

Beschäftigungsaussichten, Gesamtergebnis (in Prozenten der Antworten)

	Sept. 94	Dez. 94	März 95	Juni 95	Sept. 95
<b>Architekten</b>					
gut	29,9	25,8	23,7	20,8	<b>21,0</b>
befriedigend	39,2	37,7	36,6	39,0	<b>36,4</b>
schlecht	12,0	17,8	17,4	18,0	<b>23,1</b>
unbestimmt	18,9	18,8	22,3	22,2	<b>19,5</b>

**Bauingenieure**

gut	25,1	19,2	17,4	17,2	<b>15,3</b>
befriedigend	47,4	44,4	41,8	41,6	<b>41,7</b>
schlecht	13,2	18,7	20,5	22,1	<b>22,5</b>
unbestimmt	14,3	17,7	20,3	19,0	<b>20,5</b>

**Kultur- und Vermessungsingenieure**

gut	19,0	16,4	24,0	20,3	<b>20,3</b>
befriedigend	57,0	56,2	38,7	43,2	<b>43,2</b>
schlecht	11,4	6,8	16,0	18,9	<b>12,2</b>
unbestimmt	12,7	20,5	21,3	17,6	<b>24,3</b>

**Elektro- und Maschineningenieure**

gut	25,7	22,2	22,2	16,7	<b>17,9</b>
befriedigend	37,1	55,6	47,2	52,8	<b>60,7</b>
schlecht	11,4	14,8	13,9	16,7	<b>7,1</b>
unbestimmt	25,7	7,4	16,7	13,9	<b>14,3</b>

Tabelle 9.

Beschäftigungsaussichten nach Fachrichtungen (in Prozenten der Antworten)